



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'627
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 80'699 mm²



Familie Eigenmann verfüttert täglich drei Tonnen Silofutter

Mit Knospe auf dem richtigen Weg

Mit 85 Milchkühen und 65 Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche ist die Betriebsgemeinschaft der Familien Silvia und Patrick Eigenmann sowie Ruth und Emil Buchegger einer der grösseren Betriebe in der Region. Am 22. August sind sie Gastgeber der AGFF-Tagung zum Thema Futterbau.

Text und Bild: Ruth Bossert, Wallenwil

Auf dem Biobetrieb Tannen im thurgauischen Schweizersholz ist alles ein bisschen grösser als anderswo. Der Hofplatz, das Wohnhaus, der Stall, die Weiden, die Milchkühe und gar der Berner Sennenhund sind je

ein Prachtsexemplar. An diesem Nachmittag nehmen die vier Kinder der Familie Eigenmann, die beiden Töchter der Familie Buchegger sowie zwei Ferienkinder den grossen Hofplatz in Beschlag. Sie spielen und rennen fröhlich herum, um für die Fotografin zu posieren. Für einmal sind die beiden Familien mit den insgesamt sechs Kindern zusammen. Im Alltag lebt und arbeitet die Familie Buchegger im ungefähr zehn Kilometer entfernten Haggenschwil – auf dem elterlichen Hof von Silvia Eigenmann und ihrem Bruder Emil Buchegger, die dort als Geschwister aufgewachsen sind.

Bio-Milch brachte Glück

Als Patrik (40) und Silvia (40) Eigenmann den Hof Tannen im Jahr 1997 gekauft haben, war dieser bereits auf Bio umgestellt. «Heute weiss ich nicht, ob ich damals den Mut gehabt hätte umzustellen», erzählt Patrik Eigenmann. Er ist froh, dass ihm damals als 25-Jähriger der Entscheid abgenommen wurde und er heute von einem fairen Milchpreis und guten Bedingungen profitieren kann. Je länger je mehr sind es der ganze biologische Kreislauf und damit die Nachhaltigkeit der Natur, die besonders



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'627
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 80'699 mm²



Das Zuhause der Familie Eigenmann ist stattlich.

artgerechte Haltung der Kühe, der Verzicht auf chemisch-synthetische Spritzmittel und Kunstdünger sowie die Anwendung von homöopathischen Medikamenten im Stall, die ihm zeigen, dass er auf dem richtigen Weg ist. Er sei stolz, nach den Richtlinien von Bio Suisse zu produzieren. Er helfe mit, dass weniger Getreide und Soja importiert und diese für die menschliche Ernährung zur Verfügung stehen würden. Für ihn sei die Bio-Milch mit der Knospe ein Erfolgsprodukt.

Veränderungen auf Betrieb

Während der ersten Jahre haben Angestellte, allen voran der heute 74-jährige Hansueli Zellweger, die Familie unterstützt. Man habe den rüstigen Senior damals zusammen mit dem Hof übernommen und habe ihn gerne in der wachsenden Familie aufgenommen, erzählt Silvia Eigenmann. Deshalb sei er den Kindern ein zusätzliche Grossvater geworden. Die Möglichkeit, weiteres Land zu pachten, rief nach Veränderungen auf dem Betrieb – und man entschloss sich, einen Freilaufstall zu bauen. Zur gleichen Zeit reifte die Idee einer Betriebsge-

meinschaft. So wurde aus dem Betrieb mit 50 angebundenen Kühen im Jahre 2003 eine Betriebsgemeinschaft mit heute 85 Milchkühen der Rassen Brown-Swiss, Holstein und Red Holstein, 1 Stier, 20 Rindern, bis zu 15 Kälbern, 300 Hochstamm-Mostobstbäumen und 15 bis 20 Hühnern. Der Betrieb umfasst heute 65 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Davon werden auf je 2 Hektaren Mais und Getreide für den Eigengebrauch angebaut.

Weil die beiden Betriebe gut zehn Kilometer auseinander liegen und in Schweizersholz der neue Laufstall gebaut wurde und die grossen Weideflächen vorhanden sind, wurden klare Arbeitsbereiche für die beiden Betriebsleiter und deren Partnerinnen geschaffen. So betreut Emil Buchegger in Häggenschwil auf dem elterlichen Betrieb die Rinder und Galtkühe. Zudem erledigt er alle finanziellen Abwicklungen und kommt jeden Morgen sowie zweimal wöchentlich auch abends zum Melken. Weil für das Melken zwei Arbeitskräfte nötig sind, hilft Silvia Eigenmann ihrem Mann an den übrigen

Abenden. Die ehemalige Kinderkrankenschwester und Absolventin der Bäuerinnenschule mit Lehrdiplom für Haushaltlehrtöchter ist auch für den Tierverkehr verantwortlich. Auf dem Betrieb in Häggenschwil arbeitet zudem Vater Buchegger mit, bei Eigenmanns hilft der 14-jährige Stefan. Damit auch die Familie nicht zu kurz kommt, haben beide Betriebsleiter jedes zweite Wochenende frei, und beide Parteien haben die Möglichkeit, in die Ferien zu fahren, ohne dass man fremde Hilfe anfordern muss. Für Patrik Eigenmann ist es eine echte Entlastung, wenn die Einarbeitungszeit entfällt und man bei einer Grippe auch mal beruhigt das Bett hüten darf. «Die psychische Belastung hat mit der Betriebsgemeinschaft stark abgenommen», sagt er.

Der Roboter entlastet

Der Betrieb der Eigenmanns ist ein Silobetrieb. Rund 1000 Ballen werden jährlich produziert, rund 800 sind in diesem Jahr bereits gepresst worden. Das mache ungefähr zehn Hektaren pro Woche, auf denen man heuen und silieren müsse, sagt Eigenmann. Um diese



St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'627
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 80'699 mm²

Menge zu bewerkstelligen, sei eine eigene Presse fast unabdingbar. Patrik Eigenmann sieht den Vorteil darin, dass man so nicht auf einen Lohnunternehmer angewiesen sei und die Arbeiten tagsüber erledigt werden könnten. Zu den Siloballen werden zusätzlich noch ungefähr 2000 Kubikmeter Heu produziert. Patrik und Silvia Eigenmann sind sich einig, dass die Arbeitsbelastung für zwei Familien enorm hoch ist. «Unsere Betriebe sind mit insgesamt 6,5 Arbeitskräften berechnet», sagen sie. «Wir erledigen die Arbeiten zu viert und sind dankbar für die Mithilfe von weiteren Familienmitgliedern.» Entlastet werden sie auch zunehmend durch die Mechanisierung wiederkehrender Arbeiten, wie beispielsweise Futter nachschieben im Stall. Vor zwei Jahren habe man den nicht ganz billigen Roboter «Juno» gekauft, der mithilfe, die drei Tonnen Futter, die täglich verfüttert werden, effizienter den Kühen zuzuschieben.

Achtung und Respekt

Wie gelingt es, seit neun Jahren erfolgreich eine Betriebsgemeinschaft zu führen, und das erst noch in der Verwandtschaft? «Es gibt kein Rezept», sagen die beiden Eheleute. Hingegen sei die Verbundenheit zwischen Schwester und Bruder sehr eng. Beide Familien würden einander achten und respektieren. Zudem seien die beiden Betriebe extrem weit voneinander entfernt, was im Tagesgeschäft nicht immer optimal sei, durchaus aber auch seine Vorteile habe, sagt Patrick Eigenmann. «Wenn man nicht immer alles sieht, ist vieles einfacher.» Zudem

wäre man mit dieser Betriebsgrösse auf Angestellte angewiesen. Ob man mit diesen besser fahren würde, bezweifelt er. Er ist überzeugt, dass die Vorteile einer Betriebsgemeinschaft überwiegen und erst bei der kommenden Generation neu diskutiert werden müsse. Auch wenn Stefan bei der Frage nach dem Berufswunsch noch unschlüssig den Kopf schüttelt und einen goldenen Bagger im Ohrläppchen trägt, weiss er stets, welche Arbeiten am kommenden Tag auf dem Betrieb erledigt werden.

Beruf ist Berufung

Wenn am kommenden 22. August die Ostschweizer AGFF-Tagung auf dem Betrieb stattfindet, wird Silvia Eigenmann zusammen mit einem Dutzend Helfern aus der Familie fürs leibliche Wohl der Gäste besorgt sein. Ihr Mann wird an einem Posten über die grundfutterbasierte Fütterung sprechen und den Tagungsbesuchern mit seinem Wissen Red und Antwort stehen. Da bleibt die Frage, ob sich die Eltern Eigenmann auch noch Zeit nehmen können für das eine oder andere Hobby, für etwas Freizeit also. «Mein Beruf ist meine Berufung», sagt Patrik Eigenmann ernst und erwähnt sofort die Familie, die Kinder, die Freude an den Tieren, am Betrieb und spricht vom Glück, zusammen mit seiner Frau am gemeinsamen Ziel einer erfolgreichen Existenz zu arbeiten. Für Silvia Eigenmann sind es die gemeinsamen Ausflüge mit den Kindern, der Besuch der Schwingfeste, bei denen Stefan mitmacht, die Geräteturnmeisterschaften, bei denen die beiden Mädchen dabei sind,

oder dann auch ab und zu ein gutes Buch, das zum Zug kommt, wenn es die müden Augen noch erlauben.

So sind die Bauern ...

In dieser Serie porträtiert der «St. Galler Bauer» ungewöhnliche und «gewöhnliche» Bäuerinnen, Bauern und Bauernfamilien sowie der Landwirtschaft nahestehende Menschen. Heute ist die Reihe an Silvia und Patrik Eigenmann aus Schönholzerswilen.



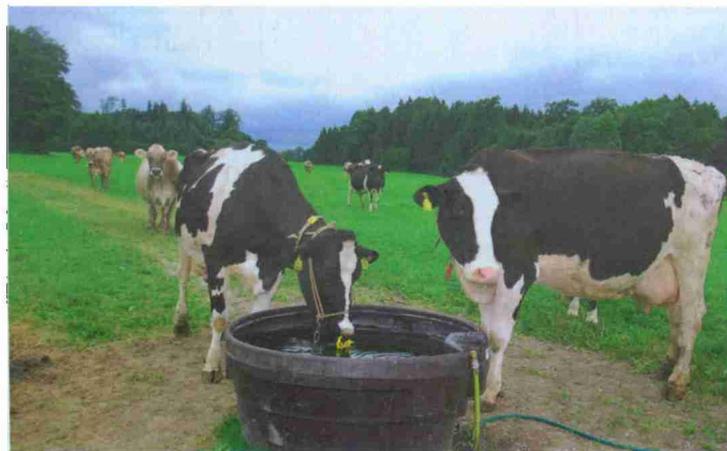
St. Galler Bauer
9230 Flawil
071/ 394 60 15
www.bauern-sg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 11'627
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 5
Fläche: 80'699 mm²



Emil und Ruth Buchegger sowie Silvia und Patrik Eigenmann (v.l.) arbeiten gerne zusammen.



85 Milchkühe fressen auf den Weiden.